

Rêve Noir and Blue Fake

Von black_rain

I / 4

So bekam er nicht mehr mit, wie Shay ihn, von sich selbst angeekelt, zudeckte und dann ein kleines gut verstecktes Geheimfach öffnete, nachdenklich die unscheinbaren weißen Tabletten betrachtete, erst eine und schließlich noch eine weitere davon schluckte, sich dann einfach auf die Couch im Wohnzimmer einen Stock tiefer warf und irgendwann einschlief, nachdem er sämtliche Bilde mit ihnen beiden zerrissen und die zweite Hälfte mit seiner eigenen Fratze in den brennenden Kamin geworfen hatte, während er Reis Fotohälften so auf dem Boden vor sich anordnete, dass er sie mit seinen fieberhaften Blicken streicheln konnte bis ihm die Augen zufielen.

/Ich habe dich angeschrien, dich gedemütigt und wäre dann auch noch beinahe über dich hergefallen... Und dennoch... verzeihst du mir? Wie sehr muss ich dich noch verletzen, bevor du dich endlich von mir losreißt statt in deiner... nein, _meiner_ Verzweiflung zu ertrinken?/

"Shay?", drang eine leise, verschlafene Stimme an sein Ohr, als sich auf einmal eine leichte, weiche Hand auf sein linkes Schulterblatt legte. "Was schläfst du denn hier auf der Couch, Großer?"

"Lass mich in Ruhe, Rei, bitte!", murmelte der Blauhaarige in das Kissen, das er umschlungen hielt. Und die fließend helle Stimme des Jüngeren verstummte tatsächlich für eine Weile, in der Shay so zärtliche Streicheleinheiten zuteil wurden, dass er sich wünschte, Nereis würde niemals wieder damit aufhören, und nach einer Zeit begann er schließlich sogar leise und dunkel zu schurren wie ein verwöhnter Panther. Erst dann erhob sein Kleiner ungewohnt schüchtern wieder die Stimme: "Ist dir nicht gut, Ayumi? Du bist so blass und ein Morgenmuffel bist du doch sonst auch nicht..."

"Ach was", brummte der Ältere missmutig. "Ich fühl mich nur gerade wie von einem Jumbojet überfahren - sonst nichts!"

Er konnte es förmlich vor seinem geistigen Auge sehen, wie der junge Geiger die Augen verdrehte, doch statt eines strafenden Knuffs bekam er bloß ein "Dann rutsch halt rüber - ich schlaf auch noch'n bisschen!" zu hören, wurde von Rei ein wenig zur Seite geschoben und dann hatte er plötzlich ein gut riechendes, anschmiegsames Bündel in den Armen, das seinen Kopf zufrieden seufzend an seiner Brust vergrub und innerhalb weniger Minuten nur noch gleichmäßige Atemgeräusche von sich gab, während Shay sein Gesicht in dem dichten, seidigsamtigen Haar vergrub und sich von der Wärme des anderen trösten ließ. /Wenn du nur wüsstest, was du mir bedeutest, Kleiner.../

Geradezu ehrfürchtig strich er über die nackte, schlafwarme Haut des ein wenig zu

dünnen Sängers, genoss das unvergleichliche Gefühl, welches Rei Körper an seinen Fingerkuppen erzeugte. Nach einer Weile hörte er schließlich ein herzhaftes Gähnen. "Ach Scheiße... Ich kann einfach nicht mehr schlafen...", nuschelte der Rothaarige und Murmeltier vom Dienst unzufrieden, wandte sich dann ihm zu. "Und? Geht es dir jetzt wenigstens schon etwas besser?", flüsterte er mitfühlend, kuschelte sich noch etwas mehr in seine Umarmung.

"Ein bisschen", bestätigte Shay leicht lächelnd. Er mochte es, wenn Rei seine fürsorgliche Seite ans Tageslicht treten ließ und das zeigte er dem Jüngeren auch, in dem er ihm einen flüchtigartigen Kuss auf die Lippen hauchte und nun endlich auch die Augen öffnete, um dem Blick der irisierend blauen Tiefen zu begegnen, die ihn nachdenklich und selbstvergessen betrachteten.

Es dauerte jedoch nicht lange, da senkte Nereis verlegen die Lider. "Tut mir Leid wegen gestern... War ja peinlich, was ich da für eine Szene abgezogen hab..."

"Tja... vielleicht solltest du nicht mehr soviel in meinem Shakespeare rumschnüffeln?", flachste Shay augenzwinkernd und schon deutlich besser gelaunt, fügte noch versöhnlich hinzu: "Hey, ich hab mich auch nicht gerade wie ein Gentleman benommen... Lass uns gestern einfach aus unserem Gedächtnis streichen und gut ist, in Ordnung!?"

Rei nickte zurückhaltend. "Okay, Langer... Hm... Was steht heute eigentlich an?"

"Nicht viel. Wie gesagt der neue Stylist und den Rest des Tages haben wir ausnahmsweise einmal ganz für uns..."

"Schön", wisperte der rothaarige Sänger, vergrub zutraulich seine Finger in Shays T-Shirt und drängte sich noch etwas näher an ihn, da er nur leicht bekleidet war und vermutlich ein wenig fror. "Dann kann ich heute zu Mum und Dad gehen?"

"Ja, Kleiner", nickte er, umarmte ihn fest. Er selbst hatte sich mittlerweile mit dem Tod seiner Eltern abgefunden so gut es eben ging, aber er wusste, dass sein junger Freund viel mehr verdrängte als verstand und akzeptierte. Selbst jetzt, nach so vielen Jahren noch - denn im Grunde genommen war er von einem recht anhänglichen Wesen.

Der Gegenstand all seiner Gedanken setzte sich mangels genügend Platz auf seine Oberschenkel, spielte unsicher mit seinen Fingern auf Shays Bauchdecke. Erst jetzt bemerkte der Schwarzäugige bewusst, dass der andere wieder eine dieser ach so tollen Hotpants anhatte, aber immerhin waren es dieses Mal bestimmt dreißig Quadratzentimeter mehr Stoff und er konnte ja auch schlecht leugnen, dass Nereis mit seinen schönen langen Beinen darin einfach nur unendlich sexy wirkte.

"Du...", begann er zögernd, wagte es nicht, den Älteren anzusehen, der ihn ein wenig verwirrt beobachtete. Sicher, auch 'hinter den Kulissen' tauschten sie manchmal Vertraulichkeiten und intimere Berührungen aus und zuweilen wurde Rei sogar wieder zu dem jungen Mann, den er kannte oder zu kennen glaubte. Aber in diesem Augenblick schien Nereis wirklich alle Mauern der Selbstsicherheit um sich herum abzureißen und das war dann doch eher ungewöhnlich. "Du weißt, dass ich dich sehr mag, oder?"

Shay blinzelte verblüfft. "Ja, natürlich weiß ich das", wunderte er sich.

"Dann ist ja gut", erwiderte Rei so leise, dass es kaum mehr als ein Hauchen war.

Kopfschüttelnd zog er die schlanke Gestalt an den schmalen Schultern wieder zu sich herunter. "Halt deinen hübschen Mund, Babe! Klar weiß ich, dass du mich magst - ich mag dich ja auch sehr!"

"Wirklich?"

"Du kannst Fragen stellen! Ja, _wirklich_!" Stirnrunzeln hob er das Kinn des Jüngeren

an, zwang die meerfarbenen Augen zur Konfrontation mit den seinen. "Und du darfst mir ruhig glauben, wenn ich dir so etwas sage..."

"Ich mein ja nur... wo ich doch dauernd so unausstehlich bin..."

"Nun... du hast mir gestern aus dem Bad aber auch ein paar Sachen an den Kopf geworfen, die nicht unbedingt falsch waren... Außerdem weißt du doch: Ich steh auf Kröten!"

Ein zauberhaftes kleines Lächeln legte sich über die rosen Lippen des sichtlich gerührten Rotschopfes. "Ach Shay... Wenn ich dich nicht hätte... Ich wüsste wirklich nicht mehr, was ich dann machen sollte..."

"Ich auch nicht, Kurzer, ich auch nicht", murmelte er in die feuerfarbenen Strähnen hinein. "Aber jetzt lass mich bitte noch ein bisschen schlafen, okay?"

"Na gut..." Widerwillig stand der junge Musiker auf, strich Shay noch ein paar der wirren Strähnen zurecht.

"Wir müssen uns sowieso erst gegen vierzehn Uhr fertig machen..."

"Aber es ist doch schon fünfzehn!", warf der fließende Tenor ein.

Erschrocken sprang Shay von der Couch. "WAS??"

Rei schien sich jedoch nicht daran zu stören, dass er gerade beinahe einen Herzinfarkt erlitten hätte, denn er begann einfach nur zu kichern, rief fröhlich "War'n Scherz!" und machte sich aus dem Staub.

"NEREIS HIGURE!! BLEIB SOFORT STEHEN!" Wütend rannte er diesem schlaubastenden Biest hinterher, jagte _es_ die Treppe hinauf in sein Zimmer hinein und stellte _es_ dort schließlich zornig schnaubend vor seinem Bett.

"Na warte! Dir werde ich zeigen, was ich mit Leuten wie dir mache!"

"Ach Shay! Nun zeig doch mal wenigstens einen Tropfen Humor!", schmolte Nereis, was diesen aber nicht davon abhielt, sich vorsichtshalber bis ans Ende seines Betts zu verkriechen.

Der Blauhaarige quittierte es nur mit einer spöttisch hochgezogenen Augenbraue.

"Was denn, Darling? Angst?"

Rei zuckte nonchalant mit den Schultern. "Ein bisschen Herzklopfen", gab er freimütig zu. "Aber na und? Bei so einem Riesen wie dir ja wohl verständlich!"

"Tz... Ängstliches Karnickel!", spöttelte er, während er mit einem diabolischen Grinsen näherrückte.

"Ja, hey Mann! Wir Bunnys haben immerhin sogar ein eigenes Magazin!", verteidigte sich das ,Karnickel'.

Vielleicht hätte sich Rei _diesen_ Kommentar jedoch besser gespart, denn nun wurde das Grinsen des Schwarzäugigen eindeutig schmutzig. "Na dann lass uns doch mal deine Qualitäten testen und ein paar Erwachsenenspielchen spielen, Bunny..."

"Ähh... Shay?", machte Rei dann auch sehr geistreich als der Angesprochene ihn schnappte und ohne Umschweife damit begann, den milchweißen Körper zu erforschen, die warme Haut zu lecken und küssen, während er die kleinen zarten Brustwarzen mit seinen Fingern umwarb und die beiden sanften Hügel massierte bis der Jüngere erregte Laute von sich gab.

"Was denn, du Quasselstrippe?", hauchte er an das Schlüsselbein des Rothaarigen, begab sich mit seinen Lippen auf Wanderschaft, wurde bei den hellbraunen Knospen wieder sesshaft und bearbeitete sie neugierig.

Nereis quiekte leicht erschrocken auf, als er plötzlich seine Zähne zum Einsatz brachte: "Nghh! ...nhh-ichts... nichts, was jetzt wichtig wäre..."

Der Blauhaarige lachte leise und tupfte seine Zungenspitze über den flachen Bauch,leckte genüsslich den süßen Nabel aus und strich unterdessen mit seinen Händen

leidenschaftlich an Seiten und Rücken entlang. "Schön, dass du es einsiehst", wisperte er in die Vertiefung hinein.

"Shay... was zum... Teufel machst du da?", kam es leise und verzückt aus den geröteten, leicht geschwollenen Lippen.

"Das, was jeder Feinschmecker mit einer Kröte wie dir machen würde - deine köstlichen Schenkel verspeisen, natürlich", flachste er und biss spielerisch in die schlaffwarme Innenseite eines Oberschenkels, leckte gleich wieder beruhigend über das gerötete Fleisch, was den Rothaarigen zum Kichern und Glucksen brachte: "Blödmann!"

"Ah! Wie können sie misch nur soo beleidigen, Monsieur? Isch bin doch ein eschteer Gourmet! Und mon dieu, isch muss sugeben, ich 'abe Geschmack gefunden an der japanischen Cuisine..."

Nereis seufzte nur noch wohlig, wand sich ein wenig unter den tastenden Fingern des Schwarzäugigen, der ihn immer wieder neckte und kitzelte. Er stöhnte leise, zufrieden: "Um Gottes Willen, hör nur nicht auf, Shay!"

Vorsichtig befühlte er die knappen Pants. "Hab ich nicht vor", erklärte er flüsternd. "Hab ich ganz bestimmt nicht vor."

Als von dem Kleineren keine Gegenwehr kam, dessen nervöse schlanke Finger im Moment ohnehin viel lieber mit Shays Haaren spielten, begann er mit Mund und Zähnen den Knopf zu öffnen, den Rand der kurzen dunkelblauen Stretchjeans millimeterweise zu verschieben und jeden einzelnen davon neu zu begrüßen.

"Oh Gott..."

Nun konnte Shay doch nicht mehr anders als grinsen: "Danke, mein Schöner!"

"Elender Narziss!", schimpfte Rei und versetzte ihm tadelnd eine Kopfnuss.

Doch der Blauhaarige lachte nur und gab zurück: "Nun lass mich doch... Unsere Fans finden das schließlich cool!"

Aber vielleicht hätte er genau _das_ nicht sagen sollen...